

HISTORISCHES HICKHACK

Walter Kempin – verkannter Gründer des SRK?

1866 wurde das SRK gegründet – oder 1882? Je nach historischer Lesart kann ein Mann als SRK-Gründer angesehen werden, den kaum jemand kennt: Walter Kempin, erster Präsident des «Centralvereins des Schweizerischen Roten Kreuzes».



Visionärer Vordenker und Fast-Gründer des Schweizerischen Roten Kreuzes: Walter Kempin, erster Präsident des «Centralvereins des Schweizerischen Roten Kreuzes».

1866 – 1882

VON MARCEL FRIEDLI

Walter Kempin? Selbst Rotkreuz-Insidern ist dieser Name kaum ein Begriff. Dabei könnte er heute als Gründer des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) bekannt sein. Und dann würde das SRK nicht heuer sein 140-jähriges Bestehen feiern, sondern erst in 16 Jahren. Doch alles der Reihe nach.

Der Zürcher Pfarrer und Philantroph Walter Kempin gründete 1882 das Komitee «Centralverein des Schweizerischen Roten Kreuzes», woraus später das SRK entstand. Als Präsident versah er diesen Verein mit gemeinnützigen Zielen, die nicht nur in Kriegs-, sondern auch in Friedenszeiten verwirklicht werden sollten. Dazu gehörten die Ausbildung von Krankenwärterinnen und die Einrichtung von Krankenstationen, die das Rote Kreuz betrieb und finanzierte – also eine spätere SRK-Kernaufgabe.

Doch Kempin stiess bei seinen Zeitgenossen auf taube Ohren und musste 1885 zurücktreten. Die verbleibenden Mitglieder verabschiedeten Statuten, die eher den Bedürfnissen der Armee entsprachen. Aber die Zukunft sollte Kempin recht geben: Acht Jahre

später richtete das SRK seine Tätigkeiten nach Kempins Vorstellungen aus.

Er schien nichts zu wissen vom 1866 gegründeten «Hilfsverein für schweizerische Wehrmänner und deren Familien». Kein Wunder, war die Vereinigung doch nicht sehr aktiv, ausser während der Internierung der Bourbaki-Armee 1871. Den Verein hatten 40 Personen gegründet, mit von der Partie waren Bundesrat Jakob Dubs und General Henri Dufour. Die kantonalen Komitees verschwanden jedoch nach und nach, das Zentralkomitee fristete ein Mauerblümchen-Dasein.

Visionäres Gespür

Ist nun Kempin der wahre Gründer des SRK, benannte er seinen Verein doch nach dem Roten Kreuz? Tatsache ist, dass sich auch der «Hilfsverein» auf die Genfer Konventionen berief. Ehre, wem Ehre gebührt: Der «Hilfsverein» ist der Vorläufer des Roten Kreuzes in der Schweiz. Kempin kann das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, dass er der hauptsächliche Initiator in der Schweiz war und eine spätere Hauptaufgabe des SRK visionär voraussah. +

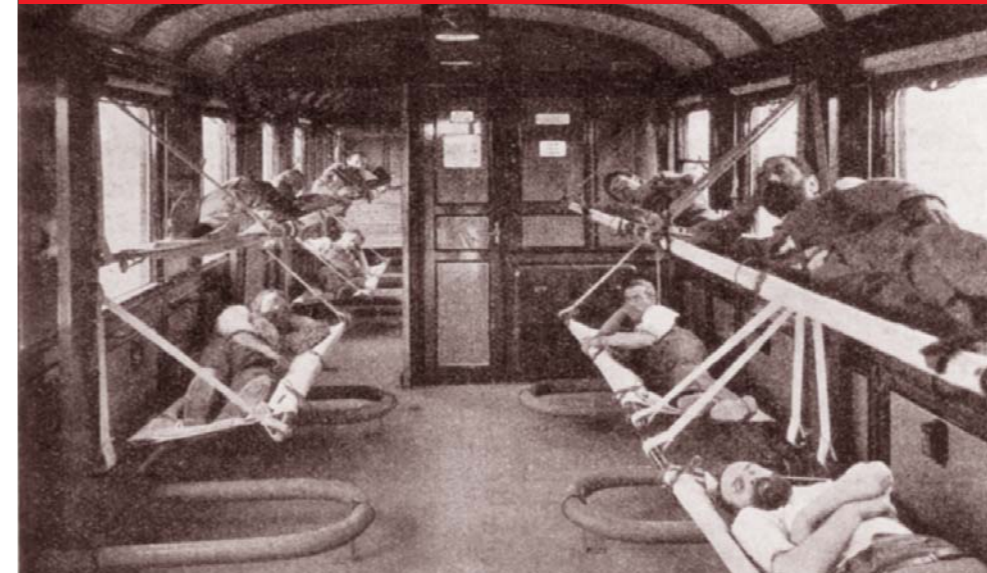
Mit dabei an der Gründung des «Hilfsvereins»: General Henri Dufour.



ERSTER WELTKRIEG: SAMARITER BRACHTEN VERWUNDETE IN IHRE HEIMAT ZURÜCK

«Warum schlafen? Wir sind viel zu froh!»

Vergessen waren für einen Moment fehlende Glieder und verlorenes Augenlicht: Die Rückkehr nach Hause war für 80'000 Kriegs-Verwundete des Ersten Weltkriegs ein Freudentag.



Ein Sanitätszug, eingerichtet für den Transport von Verwundeten. Zum Einsatz kamen Personenwagen 3. Klasse der SBB, die in kurzer Zeit umgebaut wurden. Dieselben Züge hätten auch dem Transport von verwundeten Schweizer Soldaten gedient.



Initiant und Gründer des Samariterbundes und des Schweizerischen Militär-Sanitäts-Vereins (1881): Feldweibel Ernst Möckli.

1915 – 1920

VON ROLAND BÖHLEN

Der Austausch von schwer verwundeten Gefangenen zwischen den Krieg führenden Staaten war eine wichtige Aufgabe des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK). Bei Kriegs-Ausbruch war das SRK nämlich dem Bund und somit der Armee unterstellt. Von 1915 bis 1920 wurden über 80'000 Kriegsgefangene in ihre Heimatländer zurückgebracht.

Wie Helden gefeiert

Viele Samariterinnen und Samariter kamen zum Einsatz. Wie Arnold Rauber, damaliger Zentralpräsident des Schweizerischen Samariterbundes (SSB): «Es ist geradezu erstaunlich, wie viele es fertig bringen, ohne jede fremde Hilfe in den Wagen zu kommen...», stellte er fest. «Das Bewusstsein, aus der Gefangenschaft wegzukommen und der Heimat zugeführt zu werden, scheint neue Kräfte zu verleihen.»